

**Erforderliche Antragsunterlagen** zum Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis gem. §§ 8, 9 und 10 WHG und Genehmigung gem. § 57 LWG **bei Neubau/Sanierung der Abwasserbehandlungsanlage.**

Die nachfolgend aufgeführten Unterlagen sind erforderlich, um den Antrag ohne weitere Ermittlungen beurteilen zu können.

Bemessung, Gestaltung, Betrieb und Wartung der Kleinkläranlage richten sich nach den einschlägigen DIN-Vorschriften, den Merkblättern des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV), den DWA Arbeits- und Merkblättern und den europäischen Normen (EN).

Die Zeichnungen und Pläne sind entsprechend der Bauprüfverordnung (BauPrüfVO) bzw. den einschlägigen DIN-Vorschriften zu gestalten.

**Die Antragsunterlagen sind von einem Fachmann aufzustellen und der Antrag ist vom Antragssteller und dem Entwurfsverfasser zu unterschreiben und mit Datum zu versehen.**

**Unvollständig ausgefüllte Antragsunterlagen werden zur Vervollständigung zurückgesandt!**

Folgende Unterlagen sind für den Erlaubnisantrag in **3-facher Ausfertigung** erforderlich:

- a) **ausgefüllter Antragsvordruck**  
(falls weitere Angaben zur Beurteilung notwendig sind, einen Erläuterungsbericht beifügen)
- b) **Übersichtsplan** mit eingetragenem Verlauf des Einleitungsgewässers
- c) **gültiger Katasterplanausschnitt** (Flurkarte) mit eingetragener Einleitungsstelle und Verlauf des Einleitungsgewässers
- d) **Lageplan** im Maßstab 1:500; **enthaltend:**  
genaue Lage der vorhandenen bzw. geplanten Anlage (Gebäude, Klärgruben, Nachklärsystem, Schächte zur stoßweisen Beschickung, Kontrollschächte, Pumpwerke, Schmutz- und Regenwasserleitungen, Jauchegruben, Dungplatten, Silos, Gewässer, Teiche, Schlammfang, Fettabscheider usw.), Fließrichtung des Gewässers
- e) **höhenmäßiger Nachweis** (Längsschnitt) vom Gebäude bis zum Einleitungsgewässer (Sohle), sämtliche Sohlhöhen der Rohrleitungen im jeweiligen Ein- und Auslaufbereich der betroffenen Bauwerke und der Einleitungsstelle sowie der Längsvermessung sind anzugeben. Die Höhenangaben sind auf einen unveränderbaren Bezugspunkt zu beziehen.  
Die **Ablaufleitung** muss bei kleineren Gewässern mindestens 15 cm über Grabensohle und bei größeren mindestens 10 cm über Mittelwasser **rückstautfrei** ausmünden, ggf. ist das Abwasser über eine Hebeanlage einzuleiten.
- f) **Bauzeichnung der Kläranlage und Nachklärstufe**, ggf. des Schlammfanges und Fettabscheiders (Grundriss, Schnitt); **gemauerte Anlagen sind nicht mehr zulässig**
- g) **abwassertechnische Berechnung** entsprechend der Bemessungsgrundlagen
- h) Bei **Verbringung des geklärten Abwassers** in das **Grundwasser** ist die Eignung des Untergrundes durch ein Bodengutachten nachzuweisen.  
Die Versickerung hat entsprechend der DIN 4261-5 zu erfolgen. Eine den DIN-Vorschriften entsprechende Bauzeichnung und klärtechnische Berechnung ist vorzulegen.  
Hierbei sind die Bodenart auf dem Grundstück, der Grundwasserstand sowie die Abwassermengen zu berücksichtigen.  
Die Versickerungsfläche muss **mindestens 50 m** von Brunnenanlagen/Bohrlöchern entfernt sein.
- i) **aktuelles Flächenverzeichnis der Landwirtschaftskammer NRW** mit genauer Bezeichnung der Flächen (Flur/Flurstück), auf denen ggf. Klärschlamm entsorgt werden soll.

Nachfolgend aufgeführte Unterlagen sind **einfach** einzureichen:

- bei **bauartzugelassenen Anlagen** eine vollständige Ausfertigung der **bauaufsichtlichen Zulassung**
- bei **nicht bauartzugelassenen Anlagen** wie Pflanzenkläranlagen, Klärteichen ist eine Anleitung für den Einbau und die Wartung vom Planverfasser oder vom Hersteller der Anlage beizufügen.